

Zeitschrift: Heimat heute / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland
Band: - (2016)

Vorwort: Heiliges Bern
Autor: Sollberger, Raphael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heiliges Bern

Liebe Leserinnen

Sakralbauten sind seit jeher ein wichtiger Teil unseres kulturellen Erbes, Kirchen und Kapellen sind stets prominent in Denkmalinventaren vertreten, ihre Schutzwürdigkeit ist meist unbestritten.

Jüngere Sakralbauten präsentieren sich jedoch oft in einem etwas anderen Gewand und entstehen unter gänzlich anderen Voraussetzungen als noch vor wenigen Jahrzehnten. Nichtsdestotrotz sind sie bis heute wichtige Repräsentationsobjekte für kirchliche Vereinigungen, Identifikationsobjekte für Städte und Gemeinden, deren Ortsbilder sowie Prestige- und Vorzeigeprojekte für Planerinnen und Architektinnen. Diese und weitere Aspekte haben wir in der neuen Rubrik «Nachgefragt» am Beispiel des «Hauses der Religionen», das eigentlich Zentrum Europa-platz heisst, gemeinsam mit seinem Architekten Stefan Graf besprochen.

Sakralbauten zeichnen sich oft durch eine lange Entstehungsgeschichte aus, nicht selten wurde über Jahrhunderte an ihnen gebaut. Der wohl bekannteste Sakralbau der Region, das Berner Münster, erhielt erst 1893 mit der Vollendung des aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenkenden Turms sein heutiges Aussehen. Aber auch unsere Landkirchen, beispielsweise die reformierte Kirche in Münchenbuchsee, liebevoll und wertschätzend als «Buchs-Münster» bezeichnet, sind oft ein Produkt verschiedenster Bau-, Umbau- und Restaurierungsphasen, an denen sich Stilepochen und Zeitgeschmäcker ablesen lassen. Auch dies macht sie nicht zuletzt zu wichtigen Zeitzeugen und damit zu aussagekräftigen Kulturgütern.

2016 ist Gartenjahr! Unter dem Thema «Oasen» stellten die verschiedensten Fachstellen und Interessenverbände, unter ihnen auch der Heimatschutz, im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals schweizweit verschiedene historisch bedeutende Grünanlagen, Parks und Gärten der Öffentlichkeit vor. Nicht nur sakrale Bauten, son-

dern auch sakrale (Grün-)Anlagen wie z. B. Friedhöfe prägen unsere Stadt- und Ortsbilder massgeblich mit. Die sich wandelnden Nutzungsanforderungen unserer Zeit bringen auch bei ihnen Veränderungen mit sich, ehemalige Totenäcker werden in verdichteten Gebieten zu wichtigen Naherholungszonen.

Wie Friedhöfe sind auch öffentliche und private Gärten wichtige Orte der Ruhe, der Erholung, der Inspiration und Kontemplation. Sie sind also ebenfalls kleine, sakrale Anlagen, die es zu pflegen und zu erhalten gilt. Aus diesem Grund erarbeitet die Stadt Bern seit 2012 ein Garteninventar, was uns veranlasst, in der Rubrik «Aus der Praxis» dem Bearbeiter des Inventars bei seiner Arbeit über die Schultern zu schauen.

«Über den Schultern» ist ein gutes Stichwort: Gerade hier gibt es in der Stadt Bern nämlich viele spannende Trouvaillen, für die es sich lohnt, auch einmal ausserhalb der Lauben zu flanieren und einen Blick auf die verschiedenen alten und neuen Gewerbe- und Wirtshausschilder zu werfen. Etwas Inspiration diesbezüglich soll Ihnen der traditionelle Stadtspaziergang bieten, der sich heuer ganz der «Schmiedekunst an Sandsteinwänden» widmet.

Setzen Sie sich in Ihren Garten oder in einen Park, spazieren Sie durch die Stadt, gönnen Sie sich etwas Ruhe und Inspiration. Ich wünsche Ihnen dabei eine anregende Lektüre!

Raphael Sollberger